

➤ 16-Jähriger war Kronzeuge in Pädophilenprozess ➤ Mysteriöses Ableben wirft

Rätsel um totes Sexopfer in

Warum musste Julien K. (16) sterben? Der Jugendliche war Hauptopfer eines pädophilen Stadtrats aus Deutsch-Wagram (NÖ) – und Kronzeuge bei dessen Gerichtsprozess vor zwei Jahren (der Politiker wanderte für neun Jahre in Haft). Nun wurde die Leiche des Wieners in einer fremden Wohnung im 17. Bezirk entdeckt.

EUROMILLIONEN
ZIEHUNG VOM FREITAG, 26. 6. 2020

1 10 12 21 26 5

Österreichischer Quittungsnummer: 654 113 9108

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Seelische Narben blieben. „Aber Selbstmord war es sicher keiner“, sind Juliens Eltern überzeugt. „Es ging ihm besser. Er wollte eine Lehre bei der Stadt Wien beginnen und hat sich auf seinen Geburtstag gefreut“, erklärt der Vater. Er und Juli-

ens Mutter fordern Antworten auf folgende Fragen:
• Wo ist Juliens Kleidung? Der Tote steckte in viel zu großer Unterwäsche, die ihm nicht gehörte.
• Wem gehört die Wohnung in dem abgenutzten Wohnhaus in Hernals, in der die Leiche lag? Julien wohnte bei seinen Eltern.
• 30 Minuten vor Eintreffen der Polizei erzählt ein „Freund“ Juliens Mutter telefonisch von dessen Ableben und behauptet, ihren

Sohn tot in der Badewanne gefunden zu haben. In besagter Wohnung gibt es aber gar keine Wanne.
• Und warum steckte in seinem rechten Arm eine Spritze? Rechtshänder wie Julien würden sich diese viel eher in den linken Arm setzen.
Die Kripo geht von einer Drogen-Sache aus. „Hinweise auf Fremdverschulden liegen derzeit nicht vor.“ Der Obduktionsbefund steht aus – chemische Analysen sind angeordnet. Alex Schönherr

➤ Coup in Wiener Gotteshaus ➤ Beute landete in Serbien:

Monstranzen zurückgekehrt

Spektakulärer Fahndungserfolg heimischer Ermittler: Fast zwei Jahre nach einem dreisten Diebstahlcoup in einer Kirche in Wien-Währing stellte man bei einem Hehler in Serbien drei erbeutete Monstranzen sicher. Nun sind die wertvollen Stücke wieder an ihrem Platz.

Der illegale Handel mit den vor zwei Jahren aus der St. Severin Kirche gestohlenen Monstranzen stand für

den serbischen Hehler unter keinem guten Stern. Nicht nur dass er von den Ermittlern der Kulturgut-fahndung des Bundeskriminalamtes ausgeforscht und gefasst wurde. Der 66-Jährige starb nur wenig später in der U-Haft. Die damals ebenfalls erbeuteten 47 Einzelreliquien und eine antike Schatulle hatte der Verdächtige aber nicht mehr in seiner Sammlung. Diesbezüglich laufen die Ermittlungen weiter auf Hochtouren.



Die drei Monstranzen landeten bei einem Hehler in Serbien. Nun brachten Vertreter des Landes- und Bundeskriminalamtes die Beutestücke in die Pfarre St. Severin zurück. ©



Die drei Monstranzen hingegen haben mittlerweile wieder ihren Platz in der Sakristei eingenommen. Der in Belgrad stationierte österreichische Polizeiverbindungsbeamte brachte die liturgischen Beutestücke jüngst unbeschädigt nach Wien in die Pfarre Sankt Severin zurück.

Klaus Loibnegger

KRONE QUIZ

Welche Farbe haben die Blüten der Tomatenpflanze?

- A Rot
- B Schwarz
- C Gelb
- D Violett

Auflösung im Anzeigenteil

LUCKY DAY
Tipp auf deinen Glückstag.

Ziellung vom 26. 6. 2020

11 - 03 - 66

Tag Monat Jahr

Glückssymbol „Kleeblatt“
Ohne Gewähr

Erfolgreiches AKH-Ärzte-team: Dr. Andreas Martin, Primarius Günther Laufer, Anästhesistin Anna Bartunek und Kardiologin Sabine Scherzer (von links) mit Patient Johann S. (85, Mitte). ©



Spitzenärzten des

Erst die Das Herz

Das Wiener AKH wird seinem Ruf als Europas Herzmedizin-Metropole neuerlich gerecht. Denn jetzt wurde an einem Wiener (85) eine sensationelle Klappen-OP durchgeführt.

„Wir konnten die selbstexpandierende Klappe mit einem kleinen Schnitt in der Brust nach oben zum Herzen führen, wo sie die eigene insuffiziente Mitralklappe ersetzt“, schildern AKH-Herzchirurgie-Chef Pri-

Fragen auf ➤ Eltern fordern Antworten

Wien-Hernals



Juliens Mutter Christin mit Anwalt Johannes Bügler: In diesem abgewohnten Haus wurde die Leiche ihres Sohnes entdeckt.



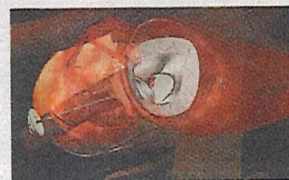
Jänner 2018: Julien erzählt im „Krone“-Cafe von seinem Peiniger, einem Politiker.

AKH gelang Sensationsimplantation

zweite OP in Europa: mit „Wunderklappe“

marius Dr. Günther Laufer und der maßgeblich an der erfolgreichen Operation beteiligte Chirurg Dr. Andreas Martin. Das potenziell lebensrettende federleichte Wunder-Device hat erst vor Kurzem die Zulassung erhalten. Die Implantation am AKH war erst die zweite in Europa und die allererste in Österreich. „Die Klappe konnte ohne Verwen-

dung einer Herz-Lungen-Maschine platziert werden, die Behandlung erfolgte damit sehr schonend“, so Koryphäe Laufer. Dem erfolgreich operierten Patienten Johann S. geht es von Tag zu Tag besser. M. Perry



WRIGAWIG

Dem betagten Wiener wurde eine „Wunderklappe“ implantiert. ©

ANZEIGE

MEHR GERECHTIGKEIT: KRISENKOSTEN FAIR TEILEN!

Mehr Sparen können wir uns nicht leisten.

Weil's für uns ums Ganze geht.

youion
Die Elternvereinsgemeinschaft

Uns alle hat die Coronakrise schwer getroffen. Aber es ist auch klar geworden, wie systemrelevant die Arbeit unserer Kindergärten in den Gemeinden, in Kindergärten, in Vereinen und Familienbetrieben ist. Die Folgen der Krise dürfen nicht zu Lasten der kritischen Infrastruktur gehen, denn mehr Sparen können wir uns nicht leisten. Weil's für uns alle ums Ganze geht. Das gesamte Förderpaket: www.youion.at